



De Fäerjer Dorfschääl



Mitteilungen an die Feudinger Einwohner aus der Arbeit der
Gemeindevertretung, ihrer Ausschüsse und der Gemeindeverwaltung

Wahlzeit 1969/74

August 1972

Nr. 12

Sprechstunden in der Gemeindeverwaltung (Tel. 221)

Bürgermeister
Freitag 16.30—17.30 Uhr

Büro

Mo., Mi. und Do. 10.00—13.00 Uhr
Di. und Fr. 15.00—18.00 Uhr

Amtsverwaltung

Am letzten Freitag
im Monat 14.30—16.30 Uhr

Öffnungszeiten der Heimatstube

„Oberes Lahntal“ (am alten Schulhof)
Sonntag 11.00—12.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung mit Dr. A.
Lange oder Eheleuten G. Bernhardt)

Öffnung der Gemeindebücherei (alte Schule)

Dienstag 15.00—16.30 Uhr
Am 1. u. 3. Montag
im Monat 19.30—20.30 Uhr

Kreisfahrbücherei

Hotel „Zur alten Post“
Dienstag 14.30—15.15 Uhr

Öffnung der Viehwage

„In der Au“ (Frau Gretel Müller)
Montag—Freitag 8.00—11.00 Uhr

Öffnung der Müllkippe

Di. und Sa. 7.00—12.00 Uhr

Müllabfuhr

Freitag
(wenn Freitag Feiertag,
dann nächstfolgender Werktag)

Spermüllabfuhr 14. 11. 1972 ab 6 Uhr

Gemeindevertretung

Bürgermeister und Gem.-Direktor
M. Kuhli (Tel. 240)
stellv. Bürgermeister: W. Bänfer

Gemeindevertreter:

L. Bade, H. Benfer, O. Bernshausen,
E. Bremer, F. Dietrich, H. Fischer,
W. Hofius, E. Horchler, E. Meister,
A. Menn, H. Strack

Haupt-, Finanz- und Bauausschuß

Kuhli (Vors.), W. Bänfer (stv. Vors.),
Bade, H. Benfer, Bremer, Hofius

Rechnungsprüfungsausschuß

Fischer, Horchler, Menn

Kultur- und Sportausschuß

Bremer (Vors.), Bernshausen, Dietrich,
Strack

Wald-, Wasser- und Wegeausschuß

W. Bänfer (Vors.), Menn (stv. Vors.),
Bade, Bernshausen, Dietrich, Meister

Wahlprüfungsausschuß

Kuhli, Bremer, Bade, Fischer, Hofius

Amtsvertreter

H. Benfer, Fischer, Hofius, Menn

Schulverbandsmitglieder

H. Benfer, Bremer, Fischer, Horchler,
Meister, Strack

Wasserverbandsmitglieder

Kuhli, Hofius, Menn

*Die Gemeinde Feudingen grüßt alle Gäste
und wünscht erholsame und sonnige Tage*

Zum 1. Wittgensteiner Heimattag:

Den Menschen recht fest machen in der Heimat,
nicht bloß sie ihn lieben lehren,
sein Gemüt für sie, ihre Wesenheit und Eigentümlichkeit beleben,
heißt mitnichten, das Pfahlbürgertum fördern,
sondern die Wurzeln seiner Kraft begießen und stärken;
diese liegen im Boden der Heimat.

Adolf Diesterweg

135. Rücktritt des Gemeindedirektors Bremer und Wahl des neuen Gemeindedirektors

Der bisherige Gemeindedirektor Bremer hat am 19. 4. 1972 schriftlich erklärt, daß er wegen Arbeitsüberlastung das Amt des Gemeindedirektors mit Wirkung ab 1. Juni 1972 niederlege. Er wurde in dieser Eigenschaft in der Sitzung der Gemeindevertretung am 15. 6. 1972 von Bürgermeister Kuhl mit anerkennenden Worten verabschiedet. In der Sitzung der Gemeindevertretung am 4. 7. 1972 wurde Bürgermeister Kuhl einstimmig zum neuen Gemeindedirektor gewählt, vom stv. Bürgermeister Bänfer vereidigt und in sein Amt eingeführt.

136. Zinsverbilligte Darlehen zur Modernisierung von Wohngebäuden (Ziff. 75)

Das Land Nordrhein-Westfalen ermöglicht auch dieses Jahr die Bereitstellung zinsverbilligter Darlehen, mit denen Modernisierungsmaßnahmen an Wohngebäuden finanziert werden sollen. Die Mittel dürfen im Kreis Wittgenstein nur in Gemeinden mit zentralörtlicher Bedeutung gemäß Landesentwicklungsplan I eingesetzt werden. Das sind Bad Berleburg, Laasphe, Erndtebrück und Feudingen.

Auf Grund der Förderungsrichtlinien muß die Förderung innerhalb der begünstigten Gemeinden auf bestimmte wenige Straßenzüge beschränkt werden. Man muß versuchen, die Weisung des Landes zu verstehen, daß nicht alle in Frage kommenden Gebäude des Ortes begünstigt werden. So haben wir nun folgende Straßenzüge herausgesucht und dabei den gesteckten Rahmen um einiges überschritten:

Am Hainberg, Am Hornberg, Auf der Schlenke, Auf der Stehde, Auf der Kehr, Bahnhofstraße, Bergstraße, Bornweg, Gartenstraße, Hinterm Hainberg, Hohler Weg, Hüttenstraße, Im Brühl, Im Hüttenhof, Im Welsenbach, In der Trift, Kirchweg, Unterm Köpfchen, Sieg-Lahnstraße, Zum Trauberg.

Zu dem möglichen Einsatz der Mittel gibt der Oberkreisdirektor folgende Hinweise:

- a) Die Förderungsaktion ist auf erhaltungswürdige Wohngebäude mit mindestens 2 Wohnungen, die bis zum 31. 12. 1960 bezugsfertig geworden sind, beschränkt.
- b) Zinsverbilligte Darlehen können nur unter Vorlage einer vom Oberkreisdirektor in Bad Berleburg (Abt. Wohnungsbau- und Wirtschaftsförderung) ausgestellten Förderungsbescheinigung von den Kreditinstituten in Anspruch genommen werden.
- c) Anträge auf Ausstellung von Förderungsbescheinigungen sind formlos beim Oberkreisdirektor in Bad Berleburg zu stellen und über die zuständige Gemeindeverwaltung vorzulegen. Dabei sind insbesondere anzugeben: Lage des Gebäudes, Zahl der Geschosse und der im Gebäude vorhandenen Wohnungen, Zahl der zu fördernden Wohnungen, Alter des Gebäudes, Art und Umfang der vorgesehenen Modernisierungsmaßnahmen.
- d) Förderungsbescheinigungen verlieren ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb von 2 Monaten seit dem Tage der Ausstellung bei einem Kreditinstitut zusammen mit den entsprechenden Antragsunterlagen vorgelegt worden sind.
- e) Die Zinsverbilligung beträgt 3 v. H. des Ursprungsdarlehens bis zur Höhe von 6000,— DM je Wohnung. Die Verbilligung wird längstens für einen Zeitraum von 5 Jahren gewährt.
- f) Förderungsmittel stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Interessierten Hauseigentümern wird daher empfohlen, den Antrag auf Ausstellung einer Förderungsbescheinigung kurzfristig zu stellen.

137. Schulgelände „Tannenwald“ und Müllkippe

Nachdem Grund- und Hauptschule schon während der Sommerferien in die neuen Schulgebäude „Tannenwald“ umgezogen waren, wurde jetzt nach Ferienende und mit Beginn eines neuen Schuljahres der Schulbetrieb im Schulzentrum am Tannenwald programmgemäß aufgenommen. Ein historisches Ereignis!

Nun liegt ja im benachbarten Gemeindewald seit Jahren die Feudinger Müllkippe, die auch von den Nachbargemeinden mitbenutzt wird. Es ist selbstverständlich, daß diese Müllkippe für die Schulen jetzt — je nach Windrichtung — eine erhebliche Geruchsbelästigung sein kann. Sie wird dort auf die Dauer nicht mehr betrieben werden können. Da sich der Kreis Wittgenstein seit längerer Zeit um die Anlage einer zentralen Kreis-
mülldeponie für alle Gemeinden bemüht, damit die gemeindlichen Kippen stillgelegt werden können, hat es wohl wenig Sinn, unsere Kippe jetzt wegen des Schulbetriebes sofort zu schließen und an anderer Stelle Feudingens für vielleicht nur kurze Zeit wieder einzurichten. Wir warten daher zunächst auf das Ergebnis der Bestrebungen des Kreises.

Eines könnte man aber jetzt schon tun: Die Benutzer sollten an der Müllkippe kein Feuer machen. Das hat in letzter Zeit mehrmals zu Waldbränden geführt. Angesichts der Einwirkung einer erheblichen und tagelangen Rauchentwicklung auf den Schulbetrieb — wir erkennen doch schon am Absterben von Bäumen die Giftigkeit des Rauches — verbietet sich das Feuermachen auf der Müllkippe jetzt aber von selbst. Die Gemeinde wird diesem dringenden Erfordernis im Einzelfalle durch geeignete Maßnahmen nachzuhelfen wissen.

138. Verkehrsregelungen „In der Trift“ und in der Gartenstraße (Freibad)

a) In der Trift

Mit Rücksicht auf den Schulbusverkehr zum neuen Schulgelände „Tannenwald“ wurde die neben der Schmiede Blöcher gelegene Freifläche an der Abzweigung der Kreisstraße (In der Trift) von der Landstraße 719 (Sieg-Lahn-Straße) zunächst bis zum endgültigen späteren Ausbau der Kreisstraße durch den Hohlen Weg (noch in der Planung) provisorisch befestigt und geteert, damit die Schulbusse dort abbiegen können. Das Parken auf diesem zur öffentlichen Verkehrsfläche gewordenen Gelände muß nun aber unterbleiben, weil sonst das Abbiegen der Schulbusse verhindert oder erschwert würde. Die Polizei wurde gebeten, darüber zu wachen und ggf. einzuschreiten.

b) Das kurze Wegestück von der Sieg-Lahn-Straße (L 719) bis zur Straße „In der Trift“ (Kreisstraße) am Hause Fritz Reh vorbei mußte für Fahrzeuge aller Art gesperrt werden, weil die geringe Straßenbreite nach erfolgtem Bau der Mauer am Lindencain wiederholt zu erheblichen Gefährdungen von Fußgängern durch passierende Fahrzeuge führte.

c) Gartenstraße (Ziff. 125)

Seit Jahren wird mit gütlichen Hinweisen (Schild am Eingang zum Freibad, Dorfschääl, Anheftung von vervielfältigten Zetteln hinter den Scheibenwischern) versucht, die parkenden Fahrzeuge der Freibadbesucher von der Gartenstraße auf die beiden 100 m entfernten Parkplätze (Gemeindeverwaltung und Volkshalle) zu lenken. Es blieb leider beim Versuch. Viele Kraftfahrer zeigten keine Einsicht oder scheuten den Fußweg von 100 m oder sagten rundheraus, dann solle man doch Parkverbote aufstellen. Nachdem dieser Zustand besonders durch den starken Besuch in diesem Sommer unzutraglich geworden ist (Verkehrsteilnehmer konnten wiederholt nicht passieren, mußten umkehren oder wurden aufgehalten, weshalb z. B. Heuwagen in Gewitterregen gerieten), hat das Straßenverkehrsamt jetzt ein eingeschränktes Haltverbot für eine Straßenseite ausgesprochen. Die Schilder stehen. Wenn es jetzt immer noch nicht zu einer besseren Disziplin kommt, muß schließlich mit eingeschränktem Haltverbot auf beiden Straßenseiten gerechnet werden. In Städten ist es im Regelfalle nicht möglich, so nahegelegene ausreichende Parkplätze, wie hier geschehen, auszuweisen.

139. Benutzung der Friedhofskapelle (Ziff. 130)

Frau Wilke, unsere Wärterin der Friedhofskapelle, die bei Beerdigungen, die aus der Kapelle heraus erfolgen, anwesend sein muß, erfährt von Aufbahrungen oder Beerdigungen mitunter nur durch Zufall. Es ist in jedem Fall der Aufbahrung in und Beerdigung aus der Friedhofskapelle erforderlich, Frau Wilke rechtzeitig vorher zu verständigen und ihr auch den Beerdigungstermin mitzuteilen. Anschrift: Frau Margrit Wilke, Feudingen, Sieg-Lahn-Straße 3 (Haus Willi Bernshausen).

140. Bürger, schont und schützt Eure Anlagen

Es sind in Feudingen nun einige Grünflächen mit gärtnerischen Anlagen, Baumanpflanzungen, Ruhebänken und Papierkörben vorhanden, die das Ortsbild verschönern helfen und Erholungssuchende zum Verweilen ein-

laden. Solche Anlagen verursachen nicht nur in ihrer Entstehung finanzielle Ausgaben, sondern auch ihre laufende Unterhaltung kostet von Jahr zu Jahr Geld.

Wir bedauern sehr, daß es in der Benutzung zu mißbräuchlichen Übergriffen kommt, wenn man darauf z. B. Fußballspiele austrägt oder seine Künste im Fahrrad- oder Mopedfahren erprobt. Jeder vernünftige Bürger wird einsehen, daß das nicht geht, und er wird darüberhinaus auch solchen Wüstlingen steuern, die uns z. B. entgegenhalten, sie würden auf solchen Flächen so lange Fußball spielen, wie das nicht durch entsprechende Schilder verboten werde. Es ist bedauerlich, daß so manchen unwillkommenen Entwicklungen nur durch Verbotsschilder begegnet werden kann; sie stehen jetzt da: „Ballspiele und Betreten des Rasens verboten“. Daß nun dadurch auch Kinder, die sich bisher auf solchen Flächen aufhielten, ohne ihnen zu schaden und die wir gerne dort geduldet hätten, wegen einiger Uneinsichtiger in ihrer Bewegungsfreiheit eingeengt werden, ist besonders bedauerlich.

141. Kinderspielplätze

Der vorangegangene Abschnitt nötigt das Problem — oder besser gesagt: die Notwendigkeit — zur Schaffung von Kinderspielplätzen auf. Wir hatten in verschiedenen Ortsteilen die Voraussetzung, wie Gelände und Angebot auf Ersatz finanzieller Aufwendungen, dazu geschaffen. Der Initiative der Bewohner der einzelnen Ortsteile mußte es nun überlassen bleiben, für ihre Kinder durch Einsatz von Arbeit und Idee gemeinsam mit der Gemeinde solche Plätze zu schaffen.

Bisher sind nur zwei solcher Kinderspielplätze entstanden:

a) in der Sieclung Hinterm Hainberg unter besonders tatkräftigem Einsatz der Anwohner,

b) am alten Schulgelände am Hainberg, eingerichtet von der Schule.

Die Gemeinde möchte den Initiatoren Kurt Becker und Rektor Hermann Kuhlí sowie allen Helfern, besonders den Schülern, an dieser Stelle herzlich danken. Sie hofft, daß sich die Kinder dort immer zahlreich zu fröhlichem Spielen zusammenfinden und daß endlich andere Ortsteile diesen Beispielen folgen werden.

142. Sperrmüllabfuhr (Ziff. 45)

Das Spezialunternehmen Schneider, Herborn, wird auch weiterhin vierteljährlich Sperrmüll abfahren; die Abrechnung erfolgt nunmehr nach geleisteten Einsatzstunden. Es konnte in der Handhabung, was als Sperrmüll angenommen wird, eine Verbesserung ausgehandelt werden.

Als Sperrmüll werden nun alle bereitgestellten Abfallstoffe und Gegenstände (auch Möbel, Herde usw.) mitgenommen. Kleinen Unrat und Zeitungen sollte man in Kartons oder Säcke verpacken (Zeitungen können auch gebündelt und verschnürt werden). Die s. Zt. zum Stückpreis von 1 DM angebotenen Müllsäcke werden dadurch überflüssig. Als Sperrmüll gelten nicht: Entzündbare, zerplatzbare und ekelerregende Stoffe, Bauschutt, Bauschrott und Schrott (wie Autowracks und Autoteile).

Wir hoffen, daß sich dieses Verfahren nun bewährt.

Nächster Termin: Dienstag, 14. November 1972, ab 6.00 Uhr.

143. Fundsachen

In der Gemeindeverwaltung werden häufig Fundgegenstände abgeliefert, nach denen von den Verlierern überhaupt nicht angefragt wird. Erst kürzlich wurde eine größere Ansammlung solcher nicht abgeholter Fundsachen wieder an die Finder zurückgegeben. Legt der Finder keinen Wert darauf, werden sie mildtätigen oder gemeinnützigen Zwecken zugeführt. Wir wollten hierauf einmal hinweisen. Verlierer haben also durchaus manchmal das Glück, die gesuchten Gegenstände in der Gemeindeverwaltung wiederzufinden.

144. Blutspende Mai 1972

139 Frauen und Männer waren auch diesmal wieder am guten Spendergebnis beteiligt. Willi Müller, Feudingen, Postamt, erhielt als Auszeichnung für 15-maliges Blutspenden die Goldnadel mit Silberkranz. Für 6 Blutspenden wurden 10, für 3 Spenden 31 Personen durch Silber- bzw. Bronze-Nadel ausgezeichnet. Für diese große Hilfe bei Rettung von Menschenleben möchte die Gemeinde allen Spendern danken, den Ausgezeichneten herzlich gratulieren und den Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsgruppe Feudingen, Anerkennung für die geleistete organisatorische Arbeit bei Planung und Ablauf der Veranstaltung sagen.

145. Lehrgang „Erste Hilfe“

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsgruppe Feudingen, würde in Feudingen gerne einen Lehrgang „Erste Hilfe“ abhalten und bittet um Anmeldungen dazu. Die Teilnahme ist kostenlos. Es sollten, bevor man den Lehrgang anlaufen läßt, aber wenigstens 20 Anmeldungen vorliegen, die bis zum 1. Oktober 1972 in der Gemeindeverwaltung entgegengenommen werden. Wir sollten es begrüßen, daß uns durch den selbstlosen Einsatz der Feudinger Rot-Kreuz-Helferinnen so günstig Gelegenheit gegeben wird, uns für die Hilfe am Nächsten vorzubereiten. Machen wir zahlreich davon Gebrauch; schon morgen könnte es Dir oder Deinen Familienangehörigen dienen!

146. Ortsheimatverein „Oberes Lahntal“

Der Ortsheimatverein hat wieder wertvolle Stücke für die Heimatstube erhalten. Der Leiter, Dr. Lange, dankt allen Spendern herzlich:

- a) Frau Katharine Schneider, Bornweg, stellte alte Dokumente zur Verfügung.
- b) Die Gemeinde Saßmannshausen stiftete verschiedene Jahrgänge des früheren Wittgensteiner Kreisblattes.
- c) Die Volkskundliche Kommission in Münster übersandte mehrere Schriften zur Auffüllung der Bibliothek.
- d) Lehrer Otto Afflerbach, Laasphe, überließ dem Verein einen weiteren (zweiten) Schaukasten mit Funden aus der Wüstung Eltershausen, darunter Scherbenstücke, die nach den Untersuchungsergebnissen des Landesmuseums für Vor- und Frühgeschichte in Münster wahrscheinlich aus der Karolingerzeit (um 800) stammen. Solche Funde sind für die weitere Erforschung der Feudinger Geschichte außerordentlich wertvoll. Es ist

daher wichtig, daß bei Erdarbeiten, besonders bei landwirtschaftlichen Arbeiten, auf Fundstücke — sie liegen mitunter auf der Erdoberfläche — geachtet wird. Sie sollten dem Ortsheimatverein zur Verfügung gestellt werden.

- e) Der jetzt 83-jährige Christian Hackler aus Hirte-Josts (wohnhaft in Laasphe) arbeitet seit der 750-Jahrfeier 1968 daran, unverfälschtes Feudinger Platt der Nachwelt, die es vielleicht einmal nicht mehr sprechen — oder gar verstehen?! — könnte, auf sinnvolle Art zu überliefern. Er hat alle ihm noch bekannten Feudinger Ausdrücke sorgfältig in interessanten Erzählungen und Anekdoten aus vergangener Zeit untergebracht und diese wertvollen Überlieferungen auf vielen, vielen Schreibmaschinenseiten in Platt und Hochdeutsch selbst aufgeschrieben und außerdem in Platt auf Tonband gesprochen. Vieles davon hat er der Heimatstube schon zur dauernden Aufbewahrung überlassen, und mit weiteren Arbeiten dazu ist er täglich beschäftigt. Heimatfreunde wissen den Wert dieser Arbeiten schon jetzt besonders zu schätzen. Christian Hackler wünschen wir für seine Vorhaben noch viele Jahre guter Gesundheit.

147. Veranstaltungskalender

- a) Samstag, 26. August, 19.00—20.00 Uhr „In der Gasse“ beim Haus Six: 3. Platzkonzert (Posaunenchor — Kirchenchor — Männergesangverein „Concordia“) — fällt bei Regen aus.
- b) Sonntag, 27. August, nachmittags, auf dem „Alten Festplatz“ im Ilsetal Kartoffel- und Wurstbraten des Turnvereins 08.
Da diese Veranstaltung von Jahr zu Jahr stärker besucht wird, ist jetzt zum erstenmal für ein Zelt gesorgt, damit man möglichst wetterunabhängig ist. Nun wird ausgerechnet an diesem Tag die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele im Fernsehen direkt übertragen. Da der Turnverein aber den Termin seiner Veranstaltung schon früh mit den übrigen Vereinen abgesprochen hat, muß es jetzt dabei bleiben. Die Übertragung aus München wird ja schließlich nach dem Kartoffelbraten noch mehrmals im Fernsehen wiederholt. Trotzdem sind für interessierte Gäste auf dem Festplatz Fernsehgeräte aufgestellt.
- c) Samstag, 2. September, 19.00—20.00 Uhr „In der Gasse“ beim Haus Six: 4. Platzkonzert (Kreisfeuerwehrmusikzug Wittgenstein, Feudingen und Tambourkorps des Turnvereins) — fällt bei Regen aus.
- d) Samstag, 16. September, in der Volkshalle:
Erster Wittgensteiner Heimattag (Träger: Wittgensteiner Heimatverein e. V. — Ausrichter: Ortsheimatverein „Oberes Lahntal“).
10.00 Uhr Empfang der Gäste an der Volkshalle
Wanderungen — Dorfbegehung (Kirche, Heimatstube) — Frühschoppen
12.00—13.00 Uhr Erbsensuppe in der Volkshalle
13.00—14.00 Uhr Platzkonzert des Kreisfeuerwehrmusikzuges Wittgenstein, Feudingen, an der Volkshalle
14.00 Uhr Beginn des offiziellen Teils
Begrüßung — Festansprache des früheren Geschäftsführers des Westfälischen Heimatbundes, Dr. Riepenhausen, Münster: „Heimatarbeit heute — Privates

Hobby oder Verpflichtung für alle?“ — Posaunenchor
— Spielmannszug des Turnvereins — Männergesang-
vereine Feuding, Volkholz, Rückershausen — Chor-
gemeinschaft Oberndorf, Rüpbershausen, Laasphe —
Frauenchor Erndtebrück — SGV-Volkstanzgruppe
Ferndorf.

ab ca. 16.00 Uhr Tanz und Unterhaltung (Musik: Kreisfeuerwehrmusik-
zug). Feuding sollte an diesem Tag besonders sauber und freundlich
aussehen.

- e) Samstag, 23. September, Volkshalle und Sportplatz:
Leichtathletische Vereinsmeisterschaften des Turnvereins.
- f) Samstag, 7. und Sonntag, 8. Oktober:
Wochenendvereinsfahrt des Turnvereins zum Winzerfest in Bacharach
am Rhein.
- g) Samstag, 14. Oktober, in der Volkshalle:
Dorfgemeinschaftsabend.
- h) Samstag, 4. Novbr., Gasthaus „Zum kühlen Grund“, Rüpbershausen:
2. Heimattag des Ortsheimatvereins „Auf den Höfen“
- i) Samstag, 4. und Sonntag, 5. November, in der Volkshalle:
Lokalgeflügelchau des Geflügelzuchtvereins.
- j) Donnerstag, 7. Dezember:
Der Turnverein 08 führt einen Ganztagesausflug in das Ruhrgebiet
durch. Während des Tages sind verschiedene Besichtigungen und Ein-
kaufsbummel vorgesehen. Abends wird die bekannte Fernseh-Live-Un-
terhaltungssendung „LUSTIGE MUSIKANTEN“ des Deutschlandfunks in
der Gruga-Halle in Essen, die vom ZDF übertragen wird, besucht. Die
Eintrittspreise dafür betragen einheitlich 10,— DM, die Fahrtkosten
und dergl. rd. 15,— DM: so daß insgesamt **25,— DM pro Person** bei
der Anmeldung, die baldmöglichst an **Hermann Strack, 5929 Feuding,
Zum Hardtchen 3**, abzugeben ist, vor auszuzahlen sind. Auch Nichtmit-
glieder können sich an der Veranstaltung gerne beteiligen.

148. Urlaub des Bürgermeisters und Gemeindedirektors

Bürgermeister und Gemeindedirektor Manfred Kuhli ist vom 1.—15. Sep-
tember in Urlaub und hält sich während dieser Zeit nicht in Feuding auf.